

Auszug aus dem Pressespiegel 11/2020

### **Bargain Baumarkt Best Zero Waste DIY Supplies**

This treasure trove of reused materials, which opened in June, is billed as a sustainable, affordable alternative to DIY stores. The market is located in the Haus der Materialisierung.

19/ September 2020 - Exberliner

### **KUNST-STOFFE. Kontaktlose Materialweitergabe? Easy.**

„Uns werden Materialien gespendet, die ansonsten in den Müll wandern würden. Diese lagern wir in unseren beiden Materialmärkten, wo sie dann nach Themen sortiert für Kund:innen wie in einem Baumarkt verfügbar sind - jedoch mit Unterschieden: Unsere Kund:innen werden zu Materialretter:innen, sie hauchen den Sachen neues Leben ein. Außerdem regt unser Sortiment ganz besonders die Kreativität an: In einem Baumarkt findet sich für alles eine vorgefertigte Lösung. Aber wie ist es, nur mit dem zu arbeiten, was bereits benutzt wurde? Kann das geplante Vorhaben vielleicht auch anders umgesetzt werden? Beim Nutzen unserer Materialmärkte wird nicht nur die Umwelt geschont, es entstehen auch neue Ideen!“

06/2020 – Trash Galore, Interview, Online: <https://trashgalore.de/glorystories/kunst-stoffe-wiederverwendbare-materialien> (Abruf: 17.07.2020)

### **Zero-Waste und kreativ: Ein besonderer Baumarkt eröffnet in Berlin**

„Wir wollen mit unserem Zero-Waste Bau- und Kreativmarkt deutlich mehr Menschen erreichen“, sagt Corinna Vosse. Schließlich ist die – nach wie vor zugängliche – erste Materialsammelstelle von Kunst-Stoffe im abgelegenen Pankow für viele Interessent\*innen nur schwer erreichbar. Das sei umso bedauerlicher, weil Kunst-Stoffe nicht nur für eine nachhaltige Zweitverwertung von Bau- und Bastelmaterialien stehe. Zum Selbstverständnis gehöre auch der Bildungsgedanke: Kunst-Stoffe veranstaltet etwa für Schüler\*innen Upcycling-Workshops, unterstützt Menschen, die sich selbst ein Lastenrad bauen wollen, lädt zu Repair-Cafés, betreibt eine offene Holzwerkstatt und hat unter anderem das Bildungsprojekt WIR – Wiederverwenden, Instandhalten und Reparieren in der Berufsausbildung – entwickelt.“

22.06.2020 – tip Berlin, Eva Apraku Online: <https://www.tip-berlin.de/zero-waste-und-kreativ-ein-besonderer-baumarkt-eroeffnet-in-berlin/?fbclid=IwAR174724GkeXxYW4uaaLEYudNlx6q3tmemONH9BVm3umThTWfoUy9LpOV9A> (Abruf: 17.07.2020)

### **Zero Waste Bau- und Kreativmarkt**

„Im Gebäudekomplex im Haus der Statistik eröffnet am 20. Juni eine ökologische und klimaneutrale Alternative zum Baumarkt. Hier ist nur Material erhältlich, das vor der Vernichtung gerettet wurde – von Holz über Metall, Folien, Farben, Eisenwaren, Papeterie bis zu Stoffen.“

18.06.2020 – Berliner Woche, Pamela Raabe, Online: [https://www.berliner-woche.de/mitte/c-wirtschaft/zero-waste-bau-und-kreativmarkt\\_a276550](https://www.berliner-woche.de/mitte/c-wirtschaft/zero-waste-bau-und-kreativmarkt_a276550) (Abruf: 17.07.2020)

### **Kirchplatz (Radiosendung)**

15.06.2020 - Radio Paradiso, Marie-Charlotte Merscher

### **Werkstattberichte: Neues aus den Fablabs und der Makerszene**

„Im Materiallager Pankow gibt es ab morgen einmal pro Woche eine begrenzte Öffnungszeiten, bei der bestellte Materialien abgeholt werden können (etwa für die Herstellung von Gesichtsmasken), und die Kabutze Greifswald leiht ihre Nähmaschinen aus.“

07.04.2020 – heise online, Helga Hansen, Online: <https://www.heise.de/make/meldung/Werkstattberichte-Neues-aus-den-Fablabs-und-der-Makerszene-4668641.html> (Abruf: 17.07.2020)

## **Eine revolutionäre Zelle**

„An diesem Donnerstagvormittag stellen einige von ihnen vor, was sie geschafft haben und schaffen wollen. Sie sammeln Kunststoff und geben ihn weiter; sie schaffen klimaneutrale Kunstwerke im öffentlichen Raum, die man mitbenutzen, mieten und ausleihen kann. Sie bieten Workshops an, in denen man sich Bälle selber baut, mit denen man anschließend jonglieren lernt. Anton Schünemann vom Kunstlabor Schlesische 27 berichtet mit roten Wangen vom Haus der Materialisierung, das zum Jahreswechsel entstehen soll, einer Art Zero-Waste-Zentrum. [...] Zusammen bilden all diese Akteure ein quietschbuntes Patchwork aus Ideen, in dem es im Großen und Ganzen darum geht, diese Stadt anders zu nutzen als anderswo: Ein öffentliches, nichtkommerzielles Labor zu bauen, in dem wir Berliner über Aneignung sprechen können: Darüber, wie wir in Zukunft vernünftig und nachhaltig und selbstbestimmt zusammenleben wollen.“

**21.11.2019 – taz, Susanne Messmer, Online:** <https://taz.de/Haus-der-Statistik-am-Alexanderplatz!/5640208/> (Abruf: 17.07.2020)

## **Vom Koma zum Ko-Markt - Pioniernutzer beleben das Haus der Statistik in der Sanierungs- und Bauphase**

„Mit dabei ist auch Kunst-Stoffe, die »Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien«, bei der an bislang zwei Standorten gespendete überschüssige Ware und Reste von Handwerkern, Baumärkten oder Messeständen abgegeben werden. »Dieser Ort ist ganz wichtig, weil es in Berlin sehr viele Akteure gibt, die in sehr kleinen Strukturen das Thema entwickelt haben«, sagt Anton Schünemann über das geplante Haus der Materialisierung, das möglicherweise schon Mitte Dezember seinen Betrieb aufnehmen kann.“

**21.11.2019 – Neues Deutschland, Nicolas Šustr, Online:** <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1128971.haus-der-statistik-vom-koma-zum-ko-markt.html> (Abruf: 17.07.2020)

## **Aus Müll wird Kunst – Der Verein Kunst-Stoffe sammelt Altmaterialien und fördert Kreativität**

„Kronkorken, alte Bauinfotafeln, Holzverschnitt: Was für die einen Müll ist, findet im Materiallager des Vereins Kunst-Stoffe in Pankow neue glückliche Besitzer. Der Verein versteht sich als Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien. Nicht nur Künstler und Bildungseinrichtungen, auch Heimwerker erleben die Räume auf dem Gelände der ehemaligen Polizeiwache als eine wahre Schatztruhe. Ganz nach dem hauseigenen Motto: „Ist das schon Müll oder kann das noch Kunst?“

**20.11.2018 – Berliner Woche, Bianca Strasser, Online:** [https://www.berliner-woche.de/tegel/c-soziales/der-verein-kunst-stoffe-sammelt-altmaterialien-und-foerdert-kreativitaet\\_a187993#gallery=null](https://www.berliner-woche.de/tegel/c-soziales/der-verein-kunst-stoffe-sammelt-altmaterialien-und-foerdert-kreativitaet_a187993#gallery=null) (Abruf: 10.12.2018)

## **Elektroschrott flott machen – Der Verein Kunst-Stoffe betreibt zwei sogenannte Repair-Cafés und zwei Materiallager für Wertstoffe**

„Mit seinen Projekten will ein Verein über Konsumzwang und Umweltverschmutzung aufklären und bietet etwa kostenlose Reparaturen an. [...] »Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe«, sagt Bernd Schellenberg [...] Sowohl Repair-Café als auch Materiallager gehören zum Verein Kunst-Stoffe. Ein zweites Lager betreibt der gemeinnützige Verein in Pankow. Dadurch soll der vermeintliche Müll zwischengelagert und an Interessierte weiterverkauft werden.“

**10.08.2018 – neues deutschland, Florian Brand, S. 11**

## **Vom Abfall zum Einfall – witzige Werbung für Kunst-Stoffe e.V.**

„Dank einer gespendeten Werbekampagne kommt der Berliner Kunst-Stoffe e.V., die Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien, an Bushaltestellen und auf Müllfahrzeugen groß raus. [...]Die entstandene Kampagne bringt den Ansatz des Vereins auf den Punkt, dass viele Abfälle wertvolle Ressourcen sind. Fünfzehn Abfallsammelwägen der Berliner Stadtreinigung rufen jetzt zum Materialcheck auf: Auf Plakaten an der Fahrzeugseite sind dicke Taue, bunte Folien oder Klebebänder abgebildet, in Großbuchstaben prangt darüber eine provokante Frage: *Ist das schon Müll oder kann das noch Kunst?* Die ironische Kampagne lässt Dinge hochleben, die eigentlich schon für die Tonne bestimmt waren.[...]“

**03.08.2018 – Verbund Offener Werkstätten, Barbara Jennerwein, Online:** <https://www.offene-werkstaetten.org/post/vom-abfall-zum-einfall-witzige-werbung-fuer-kunst-stoffe-e-v>  
(Abruf: 04.09.2018)

## **Wiederverwendung in der kommunalen Ressourcenpolitik – Ein übertragbares Modell zur Weitervermittlung von Gebrauch- und Restmaterial**

„Ressourcenschonung ist eine zentrale Herausforderung nachhaltigen Wirtschaftens. Welche Ansatzpunkte existieren und welche Möglichkeiten und Grenzen bieten diese? Und welchen Beitrag zur Ressourcenschonung kann eine Verlängerung der Nutzungsdauer von Restmaterial leisten? [...] Um den Ressourcenverbrauch unmittelbar zu senken und bereits mit viel ökologischem Aufwand gehobene Ressourcen beziehungsweise daraus hergestellte Güter besser in Wert zu setzen, sind parallel zur politischen Umgestaltung von Rahmenbedingungen direkte Schritte erforderlich. Möglich sind Strategien zur Verlängerung der Lebensdauer und zur Verlängerung der Nutzungsdauer. In diesem Beitrag geht es um die Nutzungsdauer und damit um den menschlichen Umgang mit Gütern, in Betrieben wie in Haushalten. Dabei liegt der Fokus auf einem Güterbereich, für den Möglichkeiten der Nutzungszeit-Verlängerung bisher nicht geprüft oder angewendet wurden: gebrauchtes Material und Materialreste.[...]“

**Ausgabe: Nr. 2 (2018) – Ökologisches Wirtschaften, Corinna Vosse**

## **So viel Zeugs, das genutzt werden will**

„SCHÖNER MÜLL Das „Materiallager“ in Berlin ist ein Paradies für Bastler. Hier landet viel Neuwertiges, das bei Messen und Filmdrehs übrig bleibt [...] „Natürlich ist das alles sehr klein, was wir machen“, gibt er zu. Stragies weiß, dass seine Arbeit vor allem idealistisch ist. Aber es sei ein Anfang. Er sieht das Materiallager als Teil einer Bewegung, die sich dafür einsetzt, die Welt wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen. Er glaubt: Wer Gebrauchtes wiederverwendet, kommt heraus aus dem „immer neu, immer neu“. Man lernt den Wert der Dinge wieder schätzen: wie viel Arbeit und Energie darin steckt. [...]“

**12/13.08.2017 – taz, Christina Spitzmüller**

## **Bewusst leben - wie geht das?**

„Es ist eben alles eine Frage der Betrachtungsweise. Nicht alles, was gemeinhin als wertlos abgetan wird, gehört weggeworfen. Das Bewusstsein dafür versucht Kunst-Stoffe seit seiner Gründung 2006 zu schärfen. 2013/2014 zeichnete die Bundesregierung den maßgeblich von der Wissenschaftlerin Dr. Corinna Vosse mitinitiierten Berliner Verein im Rahmen der Initiative "Deutschland – Land der Ideen" aus. "Alte Werbeplakate, defekte Lüftungsrohre und zersplitterte Holzplatten sehen aus wie Müll, sind aber ein Schatz – wenn man ihn versteht zu heben.“

**29.04.2017 – Berliner Morgenpost, Jens Hungermann**